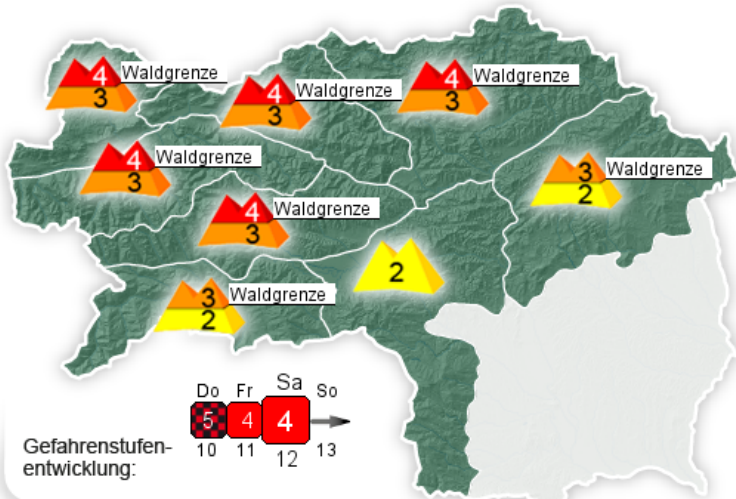




Lawinenlagebericht

des LWD Steiermark für Samstag, den 12.01.2019
(herausgegeben: Samstag, 12.01.2019, 07:40 Uhr)

Höhere Lagen Tiefere Lagen



WAS?
sind die Hauptprobleme



Tribschnee



Gleitschnee

WO?
liegen diese Probleme



am stärksten betroffen



am stärksten betroffen

WIE?
kommt es zur Auslösung



überwiegend durch geringe Zusatzbelastung



Lawinen lösen sich spontan

WARUM?
bestehen die Probleme



Schwachsicht innerhalb frischer Schneeauflage



Gleitschicht am Boden

Regionen:

R1 Nordstau-gebiet:
a) Nordalpen West
b) Nordalpen Mitte
c) Nordalpen Ost
d) Niedere Tauern Nord

R2 Übergangsregion und Südliche Gebirgsgruppen:
e) Niedere Tauern Süd
f) Steirisches Randgebirge Ost
g) Steirisches Randgebirge West
h) Gurk- und Seetaler Alpen



Große Lawinengefahr in den Nordalpen und den Niederen Tauern!

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen und den Niederen Tauern hat sich die Lage zwar leicht entspannt, es herrscht aber immer noch große Lawinengefahr! In den südlichen Gebirgsgruppen herrscht erhebliche oder mäßige Lawinengefahr. Derzeit bestehen zwei dominierende Lawinenprobleme: Einerseits findet sich instabiler Tribschnee in allen Expositionen. Aus steilem Fels- und Schrofengelände können sich spontan Schneebrettlawinen oder Lockerschneelawinen lösen und exponierte Verkehrswege gefährden. Im Tourenbereich sind besonders Geländeübergänge und Hohlformen kritisch, wo die Auslösung von Schneebrettlawinen durch geringe Zusatzbelastung möglich ist. Unterhalb von etwa 2000m nimmt südseitig auf Grashängen und in lichten Wäldern die Gleitschneeaktivität stark zu. Aufgrund der Schneemächtigkeit können Gleitschneelawinen große Ausmaße annehmen. Auslaufbereiche von möglichen Gleitschneelawinen sind großräumig zu meiden. Südlich des Alpenhauptkammes liegt ein Altschneeproblem vor. Davon besonders betroffen ist der Nord- und Ostsektor oberhalb der Baumgrenze. Kritische Bereiche für die Auslösung von Schneebrettlawinen sind hier besonders die Übergänge von Bereichen mit viel Schnee zu Bereichen mit wenig Schnee.

Schneedeckenaufbau

Am Freitag gab es erstmals seit längerem keinen nennenswerten Neuschneezuwachs, stürmischer Wind hat aber den ganz Tag und besonders in der Nacht auf Samstag zu frischen Tribschneeanisammlungen geführt, der Samstags tagsüber noch anwächst. Innerhalb der Tribschneeaufgabe befinden sich Schwachsichten, dieser Teil der Schneedecke ist instabil. Unterhalb von 2000m nimmt das Schneegleiten auf glattem Untergrund (Wiesenhänge, Laubwälder) stark zu, wodurch die Gleitschneelawinenaktivität ansteigt. Es wurden bereits große Gleitschneelawinen beobachtet. In den südlichen Gebirgsgruppen mit geringerer Schneemächtigkeit schwächen kantige Formen unter einem Harschdeckel das Schneedeckenfundament (Altschneeproblem).

Wetter

Mit teils stürmischem Nordwestwind gestaltet sich das Bergwetter heute Samstag nördlich des Alpenhauptkammes überwiegend bewölkt. Speziell in den Nordstaulagen schneit es mäßig, im Tagesverlauf dann vorübergehend nachlassend. Südlich des Alpenhauptkammes gibt es nur geringfügigen Niederschlag, hier sind am Nachmittag eine paar Auflockerungen zu erwarten. Allgemein deutliche Frostabschwächung mit Werten um -7 Grad in 2000m und -5 Grad in 1500m.

Tendenz

Am Sonntag bleibt es entlang der Alpennordseite meist stark bewölkt und stürmisch, der Schneefall wird wieder stärker und die vom Tribschnee ausgehende Gefahr nimmt zu.

Der nächste Lagebericht wird Samstag bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.

Andreas Gobiet

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Gefahrenstufe: gering mäßig erheblich groß sehr groß

Höhenabhängigkeit Tagesgang